



1. quartalsbericht

11

einen schritt voraus

Konzern-Kennzahlen

	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.03.2010	31.12.2010	31.03.2011
Bilanz-Kennzahlen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	35.064	38.038	43.382	43.602	36.908	36.708
Eigenkapital	12.380	13.043	13.116	12.602	4.851	4.750
Verbindlichkeiten	22.684	24.995	30.266	31.338	32.057	31.958
Eigenkapitalquote	35,31%	34,29%	30,23%	28,13%	13,14%	12,94%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.556	7.679	10.268	5.577	9.877	5.353

	2007	2008	2009	Q1 2010	2010	Q1 2011
Cashflow-Kennzahlen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.101	2.058	7.601	-5.320	330	-4.675
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	123	-1.499	-3.798	-114	-668	-50
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.611	1.564	-1.214	743	-53	201

	2007	2008	2009	Q1 2010	2010	Q1 2011
GuV-Kennzahlen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	41.344	36.697	50.287	13.032	52.831	17.375
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.852	4.154	5.169	-262	2.306	779
Operatives Ergebnis (EBIT)	-266	1.574	1.673	-1.063	-7.954	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-577	1.044	987	-1.256	-8.804	-181
Konzernjahresergebnis	-858	617	271	-852	-8.309	0
Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie)	-0,26	0,15	0,06	-0,21	-2,07	0,00

Inhaltsverzeichnis

Vorstandsvorwort	Seite 6
Highlights	Seite 8
Investor Relations	Seite 12
Unternehmensprofil	Seite 16
Konzernstruktur	Seite 18
Unternehmensstrategie	Seite 19
Erdgas als Treiber der dezentralen Energieerzeugung	Seite 20
Quartalsabschluss	Seite 22
Lagebericht	Seite 22
Bilanz	Seite 30
Gesamtergebnisrechnung	Seite 32
Kapitalflussrechnung	Seite 33
Finanzkalender und Impressum	Seite 34

Den Schalter umstellen kann Jeder!



AGO baut technisch hochwertige, innovative Energiezentralen und liefert diese schlüsselfertig bis zum Kunden.

Wir verstehen uns als Alleskönner...



...denn wir stehen in allen Belangen zum Thema Energie- und Medienversorgung zur Seite.

Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem schwierigen Jahr 2010 hat die AGO AG Energie + Anlagen eine sehr gute Auslastung 2011 mit erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerken und Gasturbinen. Insbesondere die Grundlagengestaltung der letzten beiden Jahre für ein nachhaltiges Unternehmenswachstum weist erste operative Erfolge auf. Zusätzlich zeigt sich derzeit mehr denn je, dass wir mit unserer Technologiebreite über ein ideales Instrument verfügen, um den grundsätzlich dynamischen Nachfrageveränderungen im Markt der Energieversorgungsanlagen flexibel begegnen zu können. Umso mehr freuen wir uns auch über die Auszeichnung des Wirtschaftspreises der Stadt Kulmbach. Der Preis wird an Unternehmen mit einer hohen Zukunftsfähigkeit in Kombination mit der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen verliehen.

Eine langfristig positive Unternehmensperspektive bietet gerade vor dem Hintergrund der Diskussion der schnellen Energiewende die dezentrale Energieerzeugung. Zu ihren Vorteilen gehört aufgrund der Stromerzeugung am Nutzungsort die akkurate Leistungsanpassung an den Verbraucher und weitgehende Vermeidung von Leitungsverlusten. Positive Effekte werden zusätzlich durch die Verringerung des Investitionsaufwand wie z.B., in Leitungssysteme und die Verringerung des gesamten Stromverbrauchs erzielt. So fördern dezentrale Energiesysteme nicht nur die Nutzung von regenerativen Energien, sondern auch die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

Neben unserer hohen Expertise im KWK-Bereich fokussierten wir frühzeitig auf das Gebiet der Blockheizkraftwerke. Diese können wegen der zusätzlichen Nutzung der Abwärme das Energieeinsparpotential der Effizienztechnologie KWK vor allem im industriellen Umfeld effizient

erschließen. Auch politisch wird diese Form der dezentralen Energieerzeugung als wichtig eingestuft und gefördert. Das deutliche Wachstum für erdgasgetriebene dezentrale Energieerzeugung mittels Blockheizkraftwerk oder Gasturbine ist aus unserer Sicht jedoch auf die Preisentwicklung von Strom und Erdgas zurückzuführen. Trotz der positiven Wachstumsraten der vergangenen Jahre herrscht nach Berechnungen der Europäischen Union insbesondere in Deutschland ein enormer Nachholbedarf für die verbrauchernahe Erzeugung elektrischer Energie.

Nachdem das vorangegangene Geschäftsjahr von einem Einmaleffekt – der außerplanmäßigen Wertminderung des Biomasseheizkraftwerkes Alperstedt – sowie der allgemeinen Konjunkturschwäche bei gleichzeitig hohem Wettbewerb geprägt war, sind mit dem Anstieg der industriellen Nachfrage wieder spürbar bessere Margen zu verzeichnen.

Innerhalb der ersten drei Monate im Geschäftsjahr 2011 erzielten wir TEUR 17.375 Umsatzerlöse. Seit unserem Börsengang im Jahr 2007 ist dies der höchste Wert in einem ersten Quartal. Nicht nur, dass dieser Wert 33,3 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresquartal liegt, er stellt bereits nach drei Monaten 32,9 Prozent der Gesamtumsatzerlöse des vorangegangenen Jahres dar. Auch das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 1.041 auf TEUR 779 deutlich verbessert. Demensprechend konnten für das EBIT und das Periodenergebnis des Konzerns ausgeglichene Werte bilanziert werden. Gegenüber dem Vorjahresquartal stehen wir auch hier deutlich verbessert da.

Da das Geschäftsmodell der AGO AG Energie + Anlagen einer Geschäftsjahr bedingten Saisonalität unterliegt, die zu einem regelmäßigen Anstieg der

Umsatzerlöse von Quartal zu Quartal führt, gehen wir für das Gesamtjahr 2011 von einer deutlichen Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 aus. Mit einem Auftragseingang von EUR 21,0 Millionen und einem vollständig im laufenden Geschäftsjahr 2011 abzuarbeitendem Auftragsbestand von EUR 47,1 Millionen zum 31. März 2011, prognostizieren wir zudem einen deutlichen Anstieg der Brutto-Marge und ein positives Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr. Gleichzeitig planen wir den Umsatzanteil durch dezentrale Energieversorgungsanlagen - der im letzten Jahr rund 31 Prozent betrug - kontinuierlich auszubauen.

Nach dem Ende der Berichtsperiode hat der Hauptaktionär YIT mit seiner Mitteilung vom 30. Mai 2011 informiert, dass das Aktienpaket an der AGO AG an Perseus verkauft werden soll. Das Management begrüßt diesen Schritt, da es Klarheit in die Interessen unserer Aktionäre bringt.

Im Sinne unserer Unternehmensstrategie, uns auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren und sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen, hat die AGO AG Energie + Anlagen ihre Anteile an der AGO energia S.r.l. zum 7. Juni 2011 an den Gesellschafter/ Geschäftsführer der Gesellschaft verkauft. Über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Ihr,



Hans Ulrich Gruber
Vorstandssprecher



Helmut Peetz
Vorstand

Highlights

Highlights 2010 (während der Berichtsperiode)

Januar 2011

- Großauftrag der Stadtwerke Kiel mit einem Auftragsvolumen von rund TEUR 10.000
- Auftragseingang von TEUR 12.000 zum 31. Januar 2011

März 2011

- Auftragseingang von TEUR 21.000 und Auftragsbestand von TEUR 47.100 zum 31. März 2011

Highlights 2011 (nach der Berichtsperiode)

April 2011

- AGO AG erhält Wirtschaftspreis der Stadt Kulmbach 2011 für Innovation, Zukunftsfähigkeit und Sicherung neuer Arbeitsplätze

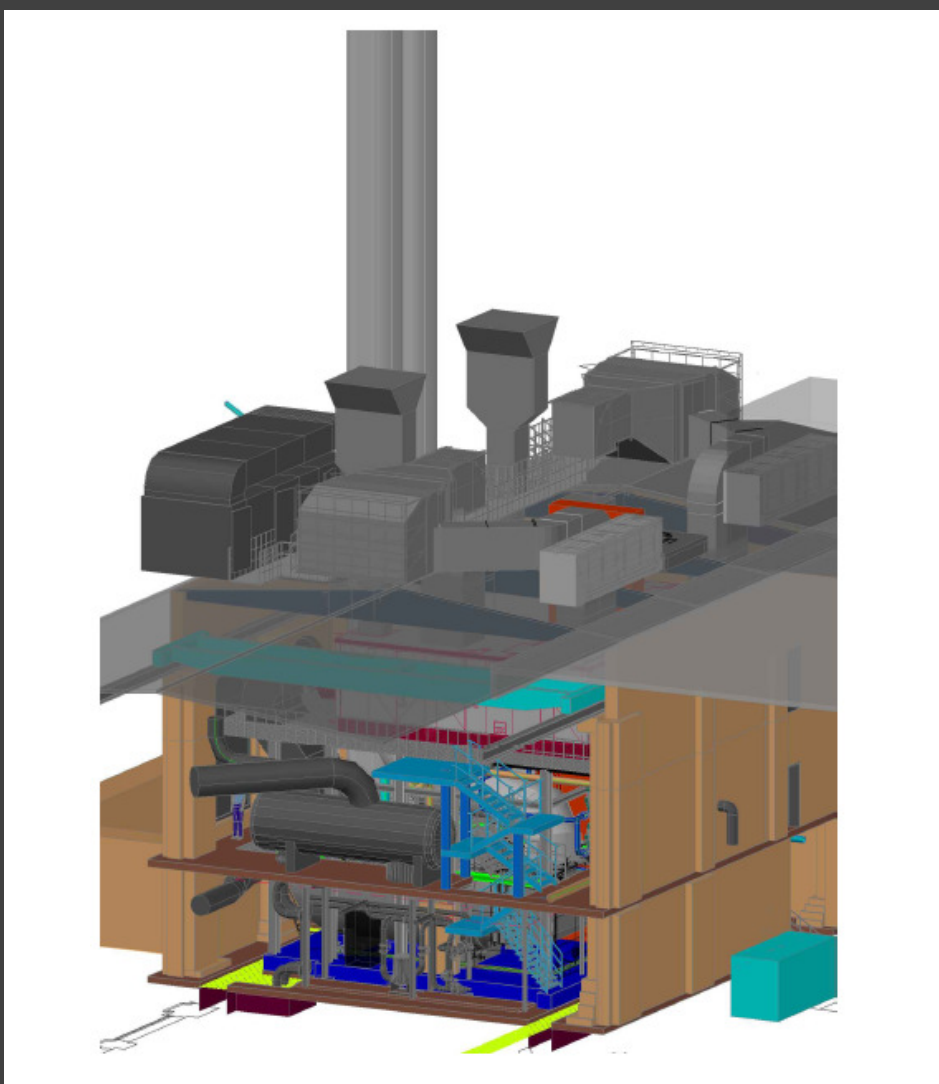


Wirtschaftspreis 2011 der Stadt Kulmbach



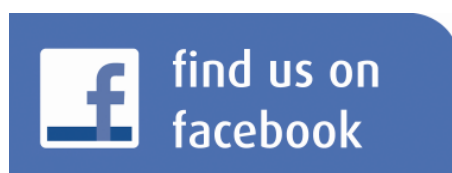
Hans Ulrich Gruber und Helmut Peetz präsentieren die Auszeichnung an die AGO AG für Innovation, Zukunftsfähigkeit und Sicherung neuer Arbeitsplätze

Großauftrag zur effizienten Energielösung für die Stadtwerke Kiel



3D-Bild: Die elektrische Leistung der Energiezentrale beläuft sich auf insgesamt 2 x 6 MW. Der Baubeginn ist für Juni 2011 vorgesehen und wird noch in dieses Jahr abgeschlossen.

Social Media-Kanäle der AGO AG Energie + Anlagen



Bitte klicken Sie auf die Felder, um AGO-Fan auf Facebook zu werden, um uns auf Twitter zu folgen und um unseren Xing-Auftritt zu besuchen.

Investor Relations

Aktienkennzahlen zum 31. März 2011

ISIN		DE000A0LR415
WKN		A0LR41
Börsenkürzel		AGY
Bloombergkürzel		AGY GY
Reuterskürzel		AGYG.DE
Marktsegment		Open Market
Transparenzlevel		Entry Standard
Designated Sponsor		Close Brothers Seydler Bank AG
Deutsche Börse Listing Partner		quirin bank AG
Investor Relations		GFEI Aktiengesellschaft
Grundkapital	EUR	4.000.000
Anzahl ausstehender Aktien		4.000.000
Streubesitz	%	32,41
Aktienkurs am 30.12.2010 (Xetra)	EUR	3,00
Aktienkurs am 31.03.2011 (Xetra)	EUR	2,57
52W-Hoch (03.05.2010)	EUR	4,87
52W-Tief (14.04.2011)	EUR	1,85
Marktkapitalisierung am 31. März 2011	EUR	10.280.000

Jahresperformance zum 31. März 2011

DAX	%	+1,8
Entry Standard Index	%	+0,2
DAXsubsector Renewable Energies	%	+31,1
RENIXX World Index	%	+14,5
AGO AG Energie + Anlagen (Xetra)	%	-14,3

Allgemeines Börsenumfeld in 2011

Die schweren Vorkommnisse rund um die Atomreaktoren in Japan, die anhaltenden Auseinandersetzungen in Libyen sowie weiterhin bestehende Risiken durch die Verschuldung einiger europäischer Staaten konnten die Stimmung an den Aktienmärkten im ersten Quartal 2011 nur kurz eintrüben. Ursächlich für die insgesamt steigenden Notierungen an den internationalen Börsen waren unter anderem die robuste Konjunktorentwicklung und solide Zahlen auf Unternehmensseiten.

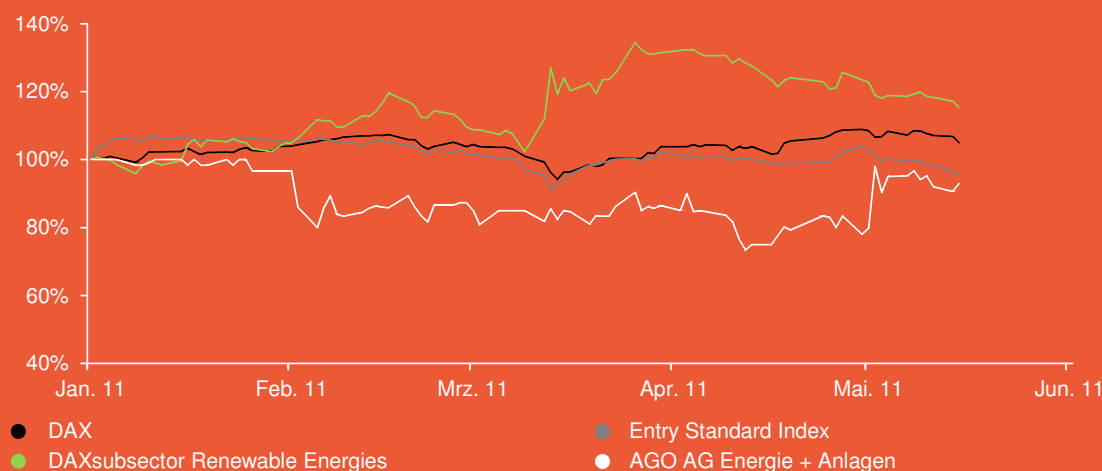
Der Deutsche Aktienindex DAX startete mit 6.914,19 Punkten ins Jahr 2011. Nach einem kurzfristigen Besuch oberhalb der 7.400 Punkte-Grenze Mitte Februar 2011 verlor der DAX in der Folgezeit an Boden. Nach den schwerwiegenden Vorkommnissen rund um die Atomreaktoren im japanischen Fukushima Anfang März 2011 notierte der DAX zeitweise sogar unter 6.600 Punkten. Das erste Quartal 2011 beendete der DAX auf 7.041,31 Punkten und somit 1,8 Prozent stärker als zu Jahresbeginn. Im weiteren Verlauf zeigte sich der DAX leicht erholt und lag Mitte Mai 2011

knapp 5,0 Prozent über dem Stand vom Jahresstart.

Ähnlich erging es den Nebenwerten. Der Entry Standard Index beendete das erste Quartal 2011 mit 582,49 Punkten - nahezu auf dem Stand von Anfang Januar 2011. In der Folgezeit gab der Index der Deutschen Börse AG jedoch nach und notierte Mitte Mai 2011 unter 560 Punkten, also fast 5,0 Prozent leichter.

Die Entwicklung der Auswahlindizes der erneuerbaren Energien dagegen war deutlich besser. So gewann der DAXsubsector Renewable Energies Index der Deutschen Börse AG zum 31. März 2011 31,1 Prozent, während der RENIXX (Renewable Energy Industrial Index) 14,5 Prozent anstieg. Beide Indizes konnten dieses Niveau in der Folgezeit jedoch nicht halten. Mitte Mai 2011 lag der DAXsubsector Renewable Energies Index immerhin noch mit 15,2 Prozent im Plus. Der RENIXX lag sogar rund 3,0 Prozent unter dem Stand zu Jahresbeginn.

Entwicklung wichtiger Indizes in 2011



Die AGO-Aktie

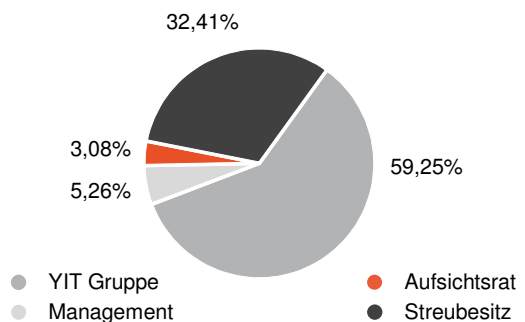
Die Aktie der AGO AG Energie + Anlagen startete in das Jahr 2011 im Xetra-Handel mit EUR 3,00 und verharnte zunächst in einer einmonatigen Seitwärtsbewegung. Anfang Februar geriet der Kurs - trotz positiver Unternehmensnachrichten rund um das operative Geschäft - unter Druck und konnte sich vorübergehend nicht erholen. Am 31. März 2011 notierte die AGO-Aktie im Xetra-Handel bei EUR 2,57 und lag somit 14,3 Prozent unter dem Niveau des Jahresanfangs. Mit Erreichen des absoluten Tiefstandes von EUR 1,85 am 14. April 2011 erfolgte die Trendwende. Nach Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen für das erste Quartal 2011 stieg der Kurs der AGO-Aktie weiter an und notierte Anfang Mai 2011 in der Nähe der EUR 3,00-Marke.

Aktionärsstruktur

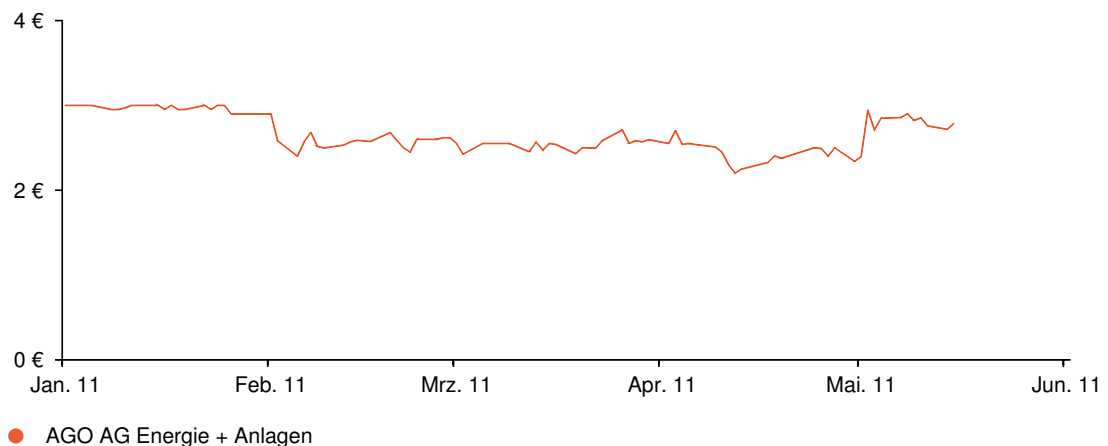
Das Grundkapital der Gesellschaft setzt sich aus vier Millionen Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00 zusammen und beläuft sich somit auf EUR 4,0 Millionen.

Ende 2010 teilte uns die finnische YIT Gruppe, Helsinki, mit, dass sie durch die Verschmelzung der YIT Germany GmbH mit der caverion GmbH neue Mehrheitsaktionärin ist. Dementsprechend kontrolliert YIT seitdem 59,25 Prozent der AGO-Aktien. Das Management und der Aufsichtsrat halten insgesamt 8,34 Prozent der Anteile. Die restlichen 32,41 Prozent befinden sich im Streubesitz. Die Änderung der mittelbaren Aktionärsstruktur hatte bisher keine Auswirkung auf das operative Geschäft

Aktionärsstruktur zum 31. März 2011



Kursentwicklung der AGO AG Energie + Anlagen (Xetra) in 2011



Investor Relations auf Prime Standard Niveau

Die Kapitalmarktkommunikation der AGO AG Energie + Anlagen erfolgt auf deutsch und englisch. Geschäfts- und Quartalsberichte werden nach dem international anerkannten Rechnungslegungsstandard IFRS erstellt.

Mit der zeitnahen und transparenten Veröffentlichung von Unternehmensnachrichten informieren wir alle Kapitalmarktteilnehmer seit dem Börsengang am 28. Juni 2007 angepasst an das höchste deutsche Transparenzniveau, dem Prime Standard.

Sämtliche Veröffentlichungen und Informationen zum aktuellen Kursverlauf der AGO-Aktie können jederzeit auf der Unternehmenshomepage unter www.ago.ag/de/investor+relations eingesehen werden.

Außerdem hat die AGO AG Energie + Anlagen ihre Distributionskanäle für Unternehmensmeldungen - vor dem Hintergrund eines intensiveren Dialogs mit Privataktionären und institutionellen Investoren - ausgebaut und stellt seit dem Jahr 2010 aktuelle Informationen über Facebook (www.facebook.com/ago.ag),

Twitter (www.twitter.com/ago_ag) und Xing (www.xing.com/companies/agoagenergie%252Banlagen) bereit. Die AGO AG Energie + Anlagen gehört damit zu den ersten Unternehmen im Entry Standard, die ihre Investor Relations und Public Relations auf das Web 2.0 ausgeweitet haben.

Hauptversammlung 2011

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010 wird am 30. Juni 2011 um 10:00 Uhr in der Dr.-Stammberger-Halle Kulmbach, Sutte 2, 95326 Kulmbach, stattfindenden. Die Tagesordnung kann unter www.ago.ag/de/investor+relations/hauptversammlung eingesehen werden.

Research

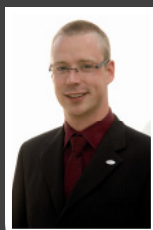
Auf der Unternehmenshomepage unter www.ago.ag/de/investor+relations/analysen im Bereich Investor Relations können zahlreiche Studien von unabhängigen Analystenhäusern – unter anderem von der Close Brothers Seydler Research AG und der Kayenburg AG – eingesehen werden.

Kontakthinweis

Weitere Informationen bezüglich Investor Relations und Public Relations finden Sie im Internet auf unserer Unternehmenshomepage unter www.ago.ag.



GFEI Aktiengesellschaft
 Marcus Kapust
 Investor Relations Manager
 Tel.: +49 (0)69 - 74 30 37 00
 Fax: +49 (0)69 - 74 30 37 22
 E-Mail: ir-ago@gfei.de



AGO AG Energie + Anlagen
 Christian Reinlein
 Pressesprecher
 Tel.: +49 (0)9221 - 60 21 15
 Fax: +49 (0)9221 - 60 21 49
 E-Mail: info@ago.ag

Wir freuen uns über Ihr Interesse an der AGO AG Energie + Anlagen und sind stets bestrebt, Ihnen die Recherche-Arbeit so einfach und effizient wie möglich zu gestalten.

Unternehmensprofil

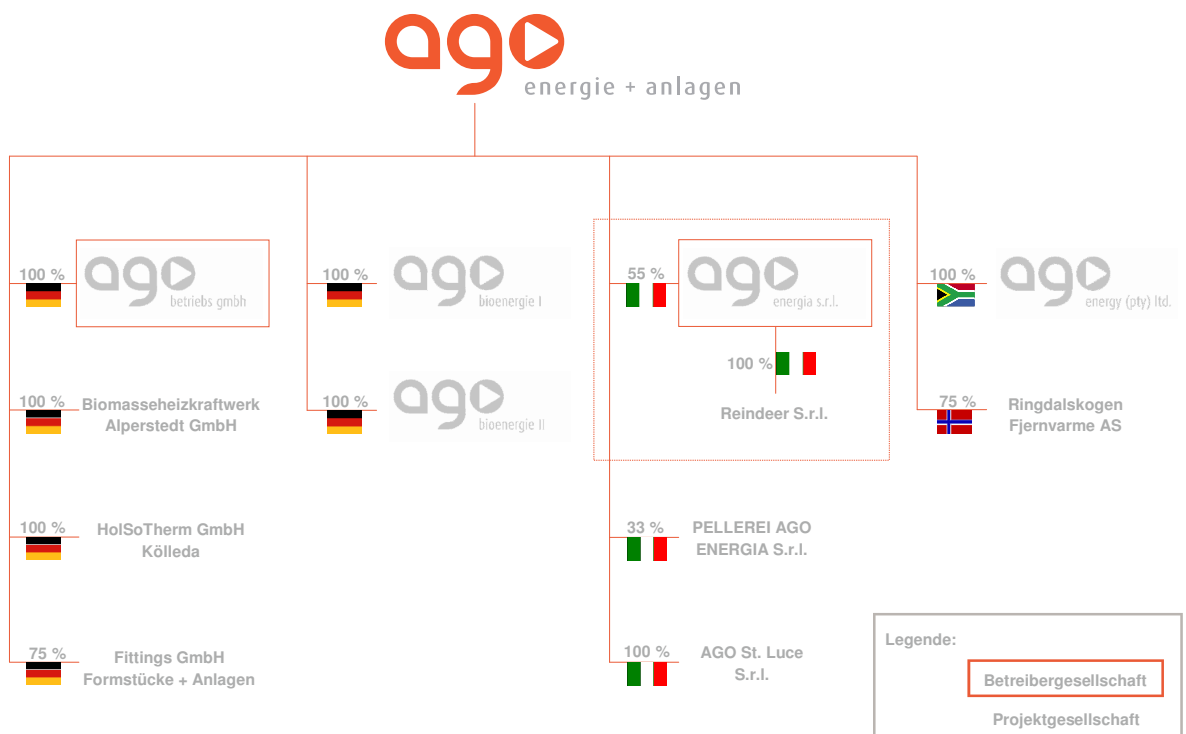
Das Wort "ago" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "ich bringe voran", "ich bewege", "ich betreibe". Dieser Name verpflichtet und wird daher vom Unternehmen und seinen Mitarbeitern erfüllt. Die AGO AG Energie + Anlagen (AGO) plant, entwickelt, installiert und betreibt Energieversorgungsanlagen auf der Basis von komplexen Blockheizkraftwerken mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung sowie Biomasseheiz(kraft)werke und wärme- sowie kältetechnische Anlagen.

Als Full-Service-Dienstleister für Wärme, Dampf, Lüftung, Kälte, Druckluft und Stromlieferung im Bereich industrieller Energieversorgungsanlagen bietet die 1980 gegründete AGO AG Energie + Anlagen ihren Kunden auch Beratungsleistungen und andere Dienstleistungen etwa hinsichtlich Energieeffizienz der emissionshandelsrechtlichen Betreiberpflichten von industriellen Energieversorgungsanlagen.



Konzernstruktur

Die folgende Grafik zeigt die Konzernstruktur der AGO AG Energie + Anlagen zum 31. März 2011:



Unternehmensstrategie

Innerhalb unserer Geschäftsbereiche, der Projektentwicklung und Umsetzung des Anlagenbetriebs sowie dem Service und der Beratung, haben wir die folgenden strategischen Ziele formuliert:

- Unternehmerisches Wachstum aus dezentraler Energieerzeugung
- Ausweitung der internationalen Geschäftsaktivitäten
- Stetige Anpassung an sich ändernden Rahmenbedingungen

Unternehmerisches Wachstum aus dezentraler Energieerzeugung

Fokus der Wachstumsstrategie liegt auf dem Segment dezentraler Energieerzeugung. Nach Berechnungen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit betrug der Anteil erneuerbarer Energien im Jahr 2009 16,1 Prozent am Bruttostromverbrauch. Gemäß der AG Energiebilanzen betrug der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung im Jahr 2010 16,5 Prozent. Die anhaltende öffentliche Diskussion um eine Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes und den vorzeitigen Ausstieg aus der Atomenergie wird zu einer weiter wachsenden Bereitschaft in der Industrie führen, bestehende konventionelle Versorgungsanlagen auf dezentrale Energiezentralen mit Erdgas oder regenerativen Energieträgern umzustellen. Dieser Schritt bedeutet nicht nur eine Senkung der Emissionen im Allgemeinen, sondern auch eine Reduzierung der Energiekosten im Speziellen. In Anbetracht dessen gehen wir von einer erhöhten Nachfrage nach dezentralen Energieversorgungsanlagen aus. Aufgrund unserer 30-jährigen Expertise verfügen wir über die notwendige Kompetenz bei der Errichtung und dem darauf folgenden Service von dezentralen Energiezentralen.

Ausweitung der internationalen Geschäftsaktivitäten

Die dritte strategische Zielsetzung der AGO AG Energie + Anlagen zielt auf die Ausweitung der internationalen Geschäftsaktivitäten.

Nach der Gründung der AGO energy in Kapstadt im Jahr 2008 sind wir auf dem südafrikanischen Markt äußerst aktiv. Zur vertrieblichen Markterschließung haben wir im April 2010 eine Kooperation mit der Dematech (PTY) Ltd., Constantia/Südafrika, unterzeichnet. Die Vertriebskooperation mit der seit mehreren Jahrzehnten sehr erfolgreich in Afrika agierenden Dematech führt zu einer erheblichen Reduzierung des Vertriebskostenrisikos der AGO AG in Afrika. Die operative Zielsetzung auf dem afrikanischen Kontinent ist die Planung und der Bau industrieller Energieversorgungseinrichtungen.

Stetige Anpassung an sich ändernden Rahmenbedingungen

Die AGO AG Energie + Anlagen ist aufgrund ihrer über 30jährigen Branchenerfahrung in der Lage, die optimale Energieversorgung von Industrieunternehmen sicherzustellen. Auch die innovativen Anpassungen an jegliche technische Gegebenheit im Verlauf der letzten Jahrzehnte dokumentieren das umfangreiche Wissen des Unternehmens. Die in der Vergangenheit vielfach veränderten Markt- und Rahmenbedingungen im Energieversorgungsbereich führten zu einem technisch breiteren Angebot mit Kombinationen und Anpassungen verschiedener technologischer Energiezentralen in den Bereichen Kesselanlagen, Blockheizkraftwerke, wärmetechnischer und kälte-technischer Anlagenbau sowie Biomasseheiz(kraft)werke mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der ingenieurtechnischen Verknüpfung unterschiedlicher Technologien. AGO ist nicht auf einzelne Technologien beschränkt, sondern kann auf Basis des langjährig auf-

gebauten Lieferantennetzes diverse KomponentenhHersteller für das jeweilige Projekt heranziehen.

Dabei deckt das Dienstleistungsangebot der AGO AG den gesamten Lebenszyklus des Anlagenbaus und Anlagenbetriebs ab. Beginnend mit der Beratung über die Planung, bis zum Bau und bei Kundenwunsch den Betrieb der Energiezentrale..

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der AGO AG Energie + Anlagen erstreckt sich in erster Linie auf die wirtschaftliche Umsetzung neuer Dienstleistungs- und Energieversorgungskonzepte. So vermarktet AGO beispielsweise die durch das Institut für Luft- und Kältetechnik Dresden entwickelte Ammoniak/Wasser Absorptionskälteanlage, welche sich durch eine besondere Energieeffizienz, kompakte Bauweise, geringen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand, eine vergleichsweise geringe Menge an erforderlichem Kältemittel, den vollautomatischen Betrieb und die Möglichkeit der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung auszeichnet. In Zeiten hoher Energiekosten ist die mit Abwärme angetriebene Absorptionskälteanlage eine sparsame Alternative. Als nutzbare Wärmequellen kommt zum Beispiel die industrielle Abwärme in Form von Wasser, Dampf oder Thermoöl, BHKW-Abwärme, Abwärme aus der thermischen Nachverbrennung, Solarwärme und Biomasse- sowie Biogasanlagen in Frage.

Erdgas als Treiber der dezentralen Energieerzeugung

Relativ wenig beachtet von der derzeitigen politischen Diskussion um Atomenergie wird die dezentrale Energieerzeugung mittels Erdgas erneuten stark nachgefragt. Bei einer dezentralen Stromerzeugung wird elektrische Energie verbrauchernah, also innerhalb oder in der Nähe von Wohngebieten und Industrieanlagen erzeugt.

Die Leistung der Stromerzeugungsanlagen ist in der Regel nur auf die Deckung des Wärmebedarfs der unmittelbar angeschlossenen Verbraucher ausgelegt. Überschüssiger Strom wird gegebenenfalls in ein Stromnetz eingespeist.

Das Projekt Lichtblick von Volkswagen, dass mit sogenannten Zuhause-Kraftwerken bis zu 100.000 Verbraucher weitgehend von den etablierten Stromversorgern emanzipieren möchte, wird noch am deutlichsten wahrgenommen. Dazu werden Mini-Blockheizkraftwerke in den Kellern von Wohnhäusern installiert, die die Warmwasserversorgung und Heizungen der Immobilie regulieren und gleichzeitig Strom produzieren, der sich in die öffentlichen Netze einspeisen lässt.

Zu den Vorteilen der dezentralen Stromerzeugung gehört die weitestgehende Vermeidung von Leitungsverluste auf den Übertragungswegen. Damit verringert sich der Investitionsaufwand und der gesamte Stromverbrauch. Dezentrale Energiesysteme fördern die Nutzung von regenerativen Energien und der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung.

Erneuerbare Energien haben eine geringe Energiedichte und sind in der Regel räumlich fein verteilt, so dass die Nutzung von Sonne, Wind und Biomasse für die dezentrale Stromerzeugung prädestiniert sind. Biomassekraftwerke werden zum Beispiel am Ort des Primärenergieträgers Biomasse gebaut und vermeiden hohe Transportkosten durch die Begrenzung des Einzugsradius. Die dadurch bedingt größere Zahl und

geringere Leistung der Kraftwerke ist im Einklang mit dem Konzept der dezentralen Stromerzeugung.

Blockheizkraftwerke können das Energieeinsparpotential der Effizienztechnologie KWK neben Industrieanlagen auch in kleineren Siedlungsgebieten effizient erschließen, da die Abwärme mit genutzt wird. Nach Berechnungen der Europäischen Union hat Deutschland das größte Nachholpotential in der Dezentralen Energieerzeugung. Aufgrund der KWK Förderung und vor allem der Preisentwicklung von Strom und Erdgas ist der Markt für erdgasgetriebene dezentrale Energieerzeugung mittels Blockheizkraftwerk oder Turbine in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Die aktuelle Preisentwicklung und der Ausblick dokumentieren, dass dieser Trend anhalten wird.



Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Nach einer intensiven Wettbewerbssituation bei öffentlichen Ausschreibungen und einer verminderten Investitionstätigkeit bei Industrieunternehmen im Jahr 2010 konnte die AGO AG Energie + Anlagen im ersten Quartal 2011 in Ihrer Tätigkeit als Engineering-Dienstleister vor allem von einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach Blockheizkraftwerken profitieren. Hervorgerufen wurde das starke Interesse im Bereich der Blockheizkraftwerke durch die Preisspreizung zwischen Strom und Erdgas.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der AGO AG Energie + Anlagen in Deutschland liegt in der industriellen und kommunalen Energieversorgung, unabhängig vom eingesetzten Brennstoff und der Branche des Abnehmers.

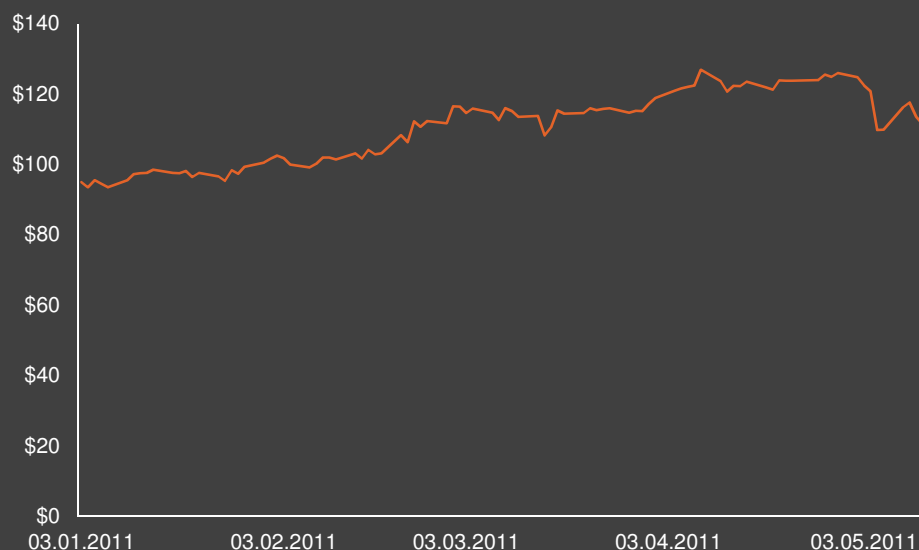
1.1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branche

Die deutsche Wirtschaft erholte sich im Jahr 2010 und schloss nach einem herben Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2009 von 4,7 Prozent mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 3,6 Prozent ab. Für das Jahr 2011 prognostizieren führende Konjunkturinstitute eine anhaltend positive - wenn auch mit einer leicht abgeschwächten Dynamik - konjunkturelle Entwicklung. Trotz globaler Risiken wie beispielsweise die Naturkatastrophe in Japan oder die hohe Staatsverschuldung einer Reihe von Industriestaaten geht das Institut der deutschen Wirtschaft von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 2,5 Prozent aus.

Positive Signale sendete auch der deutsche Arbeitsmarkt. Im April 2011 ist die Arbeitslosenquote weiter gesunken auf 7,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank die Zahl der Arbeitslosen um 321.000 auf 3,08 Millionen, im Vergleich zum Vormonat entsprach dies einer Reduzierung von 132.000 Arbeitssuchenden. Diese Entwicklung könnte sich positiv auf die Konsumententwicklung auswirken. Neben dem privaten Konsum gehen die Experten des Instituts der deutschen Wirtschaft davon aus, dass vor allem die Investitionen die wirtschaftliche Entwicklung in 2011 positiv beeinflussen werden. Die deutschen Exporte sollten im laufenden Geschäftsjahr ebenfalls profitieren.

Im ersten Quartal 2011 war die Witterung in Deutschland wesentlich milder als im außergewöhnlich kalten Vorjahresquartal. Einzig das Windaufkommen lag insgesamt etwas höher als im Vorjahreszeitraum, blieb aber weit hinter dem langjährigen saisonalen Mittel zurück. Dennoch ist der Stromverbrauch in Deutschland nach ersten Schätzungen für das erste Quartal 2011 leicht um 1 Prozent gestiegen. Dagegen soll die Gasnachfrage um 8 Prozent gesunken sein.

Wenig beeindruckt davon wuchs die Preiskurve an den internationalen Brennstoffmärkten weiter nach oben. So bewegte sich der Preis für das Barrel Rohöl der Sorte Brent im ersten Quartal 2011 in einem Korridor zwischen USD 94 und USD 119. Durchschnittlich wurde es mit USD 105 gehandelt und war damit um USD 29 oder mehr als ein Drittel teurer als im Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend dafür waren unter anderem die schnell wachsenden Volkswirtschaften Asiens sowie die politischen Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten.



Auch die Preise für Gasimporte nach Deutschland waren im ersten Quartal 2011 höher als vor einem Jahr. Sie stiegen durchschnittlich um 28 Prozent. Als Gründe dafür werden die stark angestiegenen Preise für Rohöl gesehen, da ein Großteil der Gaseinfuhren nach Kontinentaleuropa auf Langfristverträgen mit Ölpreisbindung basiert - allerdings tritt dabei typischerweise ein mehrmonatiger Zeitverzug auf. Zunehmend prägen nun auch kurzfristige Handelsgeschäfte mit frei verfügbaren Mengen die Lage an den Gasmärkten. Bei diesen Transaktionen hat Öl keinen unmittelbaren Einfluss auf die Preisbildung.

Dennoch sind auch die Notierungen auch an den europäischen Gasmärkten gestiegen. Der TTF-Spotpreis der Handelsbörse Title Transfer Facility in den Niederlanden lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich EUR 23 je MWh und damit um EUR 9 über dem Vorjahresvergleichswert. Im Terminhandel wurden Lieferkontrakte für das kommende Kalenderjahr (Forward 2012) mit EUR 25 € je MWh abgerechnet. Dies entspricht einem Anstieg von EUR 8 gegenüber dem ersten Quartal 2010.

Für Privathaushalte in Deutschland sind die Gaskosten im ersten Quartal um 3 Prozent gestiegen. Für Industrieunternehmen lagen die Preise sogar 15 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum.

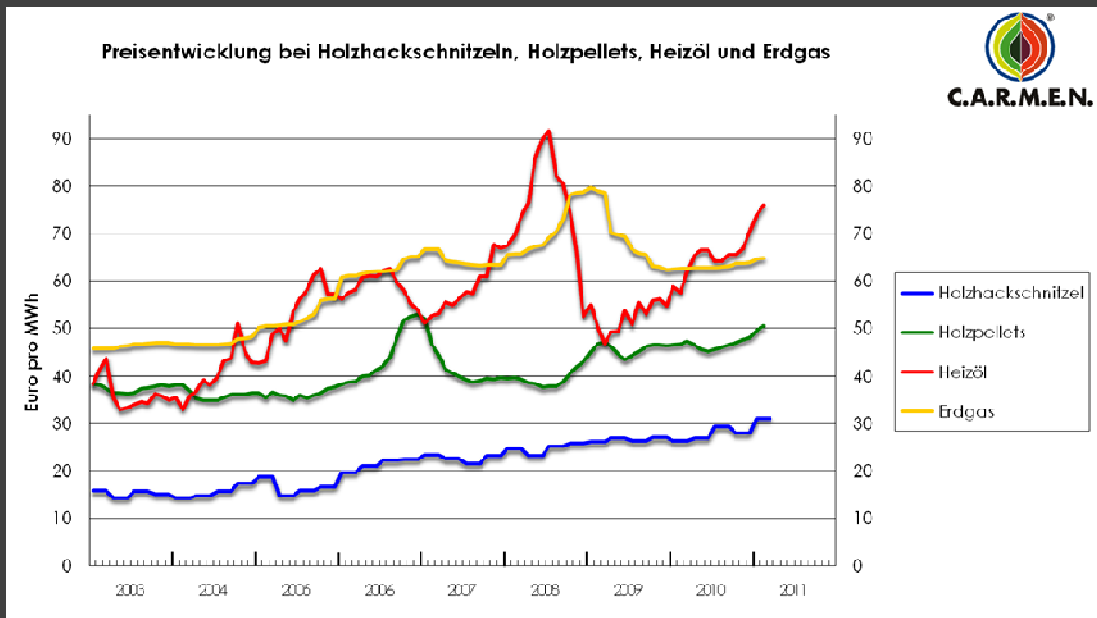
Auch an den internationalen Märkten für Kraftwerkssteinkohle haben sich die Preise, wegen der anhaltend starken Nachfrage aus dem asiatischen Raum und den Ereignissen in Nordafrika und Japan, verteuert. So stieg der Preis im Rotterdamer Spothandel für eine metrische Tonne von USD 78 im Vorjahresquartal auf durchschnittlich USD 123 im ersten Quartal 2011. Auch der Preis für die in Deutschland geförderte Steinkohle stieg deutlich an. Analysten rechnen für das erste Quartal 2011 mit einem Preis je Tonne von EUR 105 gegenüber EUR 75 im Vorjahresquartal.

Lagebericht

Da viele Marktteilnehmer mit einem beschleunigten Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland rechnen, könnte es in Folge dessen auch zu einer Verknappung der Emissionsrechte kommen. So haben sich die CO₂-Emissionsrechte (EU Allowances – EUAs) im Laufe des ersten Quartals 2011 von EUR 14,40 auf EUR 17,30 je Tonne CO₂ verteuert. Der Durchschnittspreis erhöhte sich um EUR 2,30 auf EUR 15,40. Dagegen erhöhten sich die Certified Emission Reductions (CERs) für 2011 im ersten Quartal 2011 nur im geringen Maße von durchschnittlich EUR 11,50 auf EUR 11,70.

Im direkten Vergleich der wichtigsten Energieträger ist Holz der günstigste Rohstoff. Der Preis für Holzhackschnitzel überzeugt neben einer besseren CO₂-Bilanz auch durch geringere Preisschwankungen als Holzpellets, Heizöl und Erdgas. Dadurch bieten sich dem Nutzer wesentliche Vorteile hinsichtlich der Kostenkalkulation. Nach Erkenntnissen des „Centrales Agrar-Rohstoff-Marketing- und Entwicklungs-Netzwerkes – C.A.R.M.E.N. e.V.“, verfügt Holz in Form von Holzhackschnitzeln zudem über eine deutlich höhere Energieeffizienz als andere alternative Energieträger.

Während der Jahresmittelwert 2010 pro Tonne Waldhackschnitzel noch EUR 85,94 betrug, stieg der Mittelwert für das erste Quartal 2011 auf EUR 96,76 je Tonne. Demnach kostete die einem Liter Heizöl entsprechende Menge EUR 0,31.



2. Geschäftsverlauf des ersten Quartals 2011

Allgemeiner Hinweis

Die AGO AG Energie + Anlagen ist eine Aktiengesellschaft mit Firmensitz in Kulmbach / Deutschland (Am Goldenen Feld 23, 95326 Kulmbach).

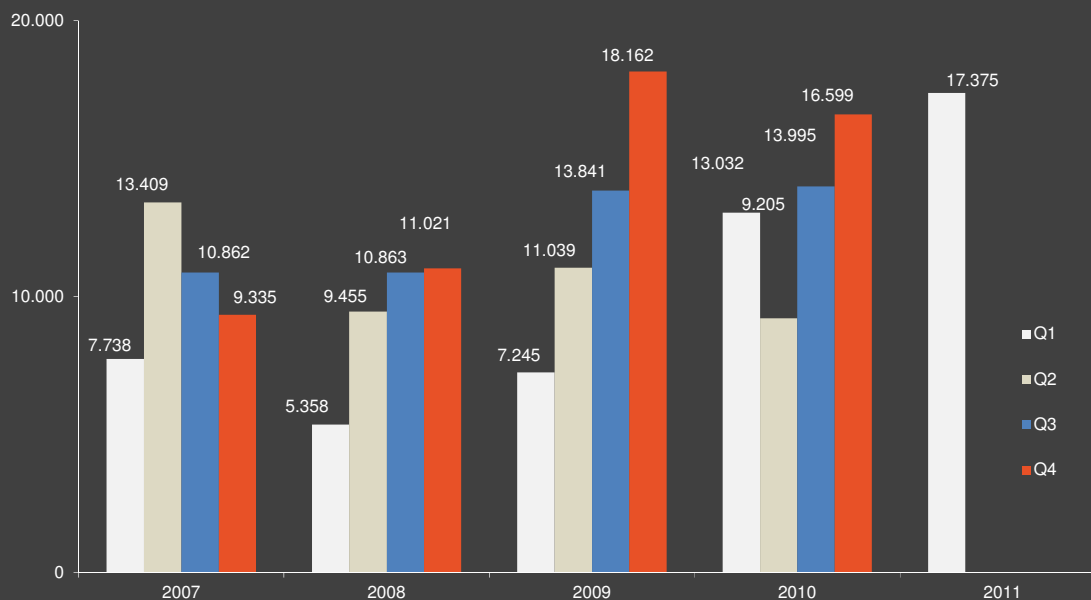
Der erste Quartalsbericht 2011 der AGO AG Energie + Anlagen wurde untestiert nach den Regelungen des internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS (International Financial Reporting Standard) erstellt und konsolidiert.

2.1. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnungs-Kennzahlen im Zeitraum 01.01.2011 bis 31.03.2011

2.1.1. Umsatzerlöse

Die AGO AG Energie + Anlagen wies in den ersten drei Monaten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 17.375 aus. Mit dieser Entwicklung übertraf die Gesellschaft das vergleichbare Vorjahresergebnis um TEUR 4.343 beziehungsweise 33,3 Prozent. Die im ersten Quartal erzielten Umsatzerlöse entsprechen 32,9 Prozent der Gesamtumsatzerlöse 2010. Das Geschäftsmodell der AGO AG Energie + Anlagen unterliegt einer Saisonalität, die zu einem regelmäßigen Anstieg der Umsatzerlöse von Quartal zu Quartal führt. Diese Saisonalität lässt sich nachstehender Grafik entnehmen.

Angaben in TEUR



Lagebericht

2.1.2. Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich verbessert. Erzielte die AGO AG Energie + Anlagen im Vorjahreszeitraum ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von TEUR -262 verbesserte sich dieses im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. März 2011 um TEUR 1.041 auf TEUR 779. Die Verbesserung resultiert aus der Reduzierung der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Beinhaltete diese Position im Vorjahreszeitraum noch deutliche finanzielle Auswirkungen aus dem Betrieb des Biomasseheizkraftwerkes Alperstedt, fallen diese aufgrund des beigelegten Rechtstreits zum Ende des Geschäftsjahres 2010 künftig nicht mehr an.

2.1.3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beliefen sich zum 31. März 2011 auf TEUR 559 nach TEUR 628 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Neben dem absoluten Rückgang in Höhe von TEUR 69 haben sich diese im Verhältnis zu den Umsatzerlösen deutlich reduziert und betragen zum 31. März 2011 3,2 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent).

2.1.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beziffern sich zum Berichtsstichtag auf TEUR 75 nach TEUR 147 zum Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Rückgang von TEUR 72 oder 49,0 Prozent.

2.1.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in den ersten drei Monaten 2011 TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 81) und blieben nahezu auf Vorjahresniveau.

2.1.6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) hat sich zum Berichtstichtag um TEUR 1.063 auf TEUR 0 (ausgeglichen) verbessert (Vorjahr: TEUR -1.063).

2.1.7. Jahresüberschuss vor Ertragsteuern

Der Jahresüberschuss vor Ertragsteuern hat sich zum Berichtstichtag von TEUR -1.256 um TEUR 1.075 auf TEUR -181 verbessert.

2.1.8. Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss hat sich im Berichtszeitraum von TEUR -877 um TEUR 736 auf TEUR -141 verbessert.

2.1.9. Periodenergebnis des Konzerns

Das Konzernperiodenergebnis verbesserte sich zum Berichtstichtag um TEUR 852 auf TEUR 0 nach TEUR -852 im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

2.1.10. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Anzahl Aktien: 4.000.000) beläuft sich zum Berichtsstichtag auf EUR 0,00 (ausgeglichen) nach EUR -0,21 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

3. Erläuterung der Bilanz-Kennzahlen zum 31. März 2011

3.1. Langfristiges Vermögen

Das langfristige Vermögen der AGO AG Energie + Anlagen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 11.801 nach TEUR 11.844 zum 31. Dezember 2010 und ist mit dieser Entwicklung in Relation zur Bilanzsumme konstant geblieben.

3.2. Kurzfristiges Vermögen

Das kurzfristige Vermögen der AGO AG Energie + Anlagen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 24.907 nach TEUR 25.064 zum 31. Dezember 2010. Mit dieser Entwicklung ist die Position kurzfristige Vermögenswerte in Relation zur verminderten Bilanzsumme gegenüber dem Geschäftsjahresende 2010 nahezu gleich geblieben (-0,5 Prozent). Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen die Positionen Forderungen aus Auftragsfertigung, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verändert. Die Forderungen aus Auftragsfertigung sind um TEUR 2.804 auf TEUR 7.919 (54,8 Prozent) gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 1.104 auf TEUR 4.425 (33,2 Prozent). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind von TEUR 9.877 auf TEUR 5.353 zurückgegangen.

3.3. Eigenkapital

Das Eigenkapital der AGO AG Energie + Anlagen betrug zum Bilanzstichtag TEUR 4.750 (31.12.2010: TEUR 4.851). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 12,9 Prozent (31.12.2010: 13,1 Prozent). Das Grundkapital der AGO AG Energie + Anlagen beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 4.000.000 Euro, eingeteilt in 4.000.000 Inhaberaktien.

3.4. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden betragen zum Bilanzstichtag TEUR 9.677 und bleiben damit nahezu auf dem Niveau des 31.12.2010 (TEUR 9.924). Der überwiegende Teil der langfristigen Schulden ist die Position sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten. Diese Position beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 7.991 nach TEUR 8.310 (TEUR -319) zum Geschäftsjahresende 2010.

3.5. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden beziffern sich zum 31. März 2011 auf TEUR 22.281 nach TEUR 22.133 zum 31. Dezember 2010. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 3.311 (31.12.2010: TEUR 2.790).

4. Auftragslage

Der Auftragseingang der AGO AG Energie + Anlagen beträgt zum 31. März 2011 21,0 Millionen Euro (31. März 2010: 11,3 Millionen Euro). Der Auftragsbestand beträgt zum Stichtag EUR 47,1 Millionen (31. März 2010: 35,9 Millionen Euro)

Lagebericht

5. Entwicklung des Mitarbeiterstammes

Zum 31. März 2011 beschäftigt die AGO AG Energie + Anlagen 180 Mitarbeiter (Vorjahreszeitraum: 164 Mitarbeiter).

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag der Berichtsperiode

Nach dem Stichtag des ersten Quartals 2011 befand sich das Management der AGO AG Energie + Anlagen in Gesprächen bezüglich der Beteiligung der AGO energia S.r.l., Turin. Das Gezeichnete Kapital betrug zum 31. März 2011 TEUR 100.

Die AGO AG Energie + Anlagen ist mit 55 Prozent an der italienischen AGO energia S.r.l., die im Jahr 2007 gegründet wurde und deren Geschäftsführung Roberto Sacco unterliegt, beteiligt. Aufgrund der Strategie der AGO AG sich auf die Kernkompetenzen zu fokussieren und stetiger Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen hat die AGO AG Energie + Anlagen zum 7. Juni 2011 ihre Beteiligung an Roberto Sacco verkauft. Über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Zum 30. Mai hat der Hauptaktionär YIT mit seiner Mitteilung informiert, dass das Aktienpaket an der AGO AG an Perseus verkauft werden soll. Das Management begrüßt diesen Schritt, da es Klarheit in die Interessen unserer Aktionäre bringt.

Nach dem Stichtag des 31. März 2011 haben sich keine weiteren, für die finanzielle Unternehmenssituation relevanten, Ereignisse ergeben.

7. Risikobericht

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen verfügt die AGO AG Energie + Anlagen über ein eigenes Risikomanagementsystem, welches die frühzeitige Erkennung von unternehmensgefährdenden Entwicklungen erkennt und das laufend den Erfordernissen der Gesellschaft angepasst wird.

Zum Stichtag des ersten Quartalsberichts 2011 haben sich keine weiteren, vom Geschäftsbericht 2010 abweichenden Risiken ergeben. Ein vollständiger Überblick über mögliche Risiken der Gesellschaft ist im Geschäftsbericht 2010 einzusehen.

8. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2011 erwarten wir eine erneute Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei einem positiven Ergebnis. Nach der Beendigung des Rechtsstreits mit dem Wärmekunden des Biomasseheizkraftwerkes in Alperstedt und der 75-prozentigen Wertberichtigung des Anlagewertes, bestehen derzeit keine, sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkenden Vorfälle.

Mit unserer strategischen Positionierung, der guten Umsatz- und Ertragssituation im ersten Quartal, einem Auftragszugang zum Berichtsstichtag in Höhe von TEUR 21.000 und einem Auftragsbestand in Höhe von TEUR 47.100 sehen wir das laufende Geschäftsjahr 2011 sehr optimistisch. Für das Jahr 2011 gehen wir von steigenden Umsatzerlösen und einer verbesserten Bruttomarge aus.

Bilanz

zum 31. März 2011

Aktiva	31.03.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	531	534
Sachanlagen	8.381	8.451
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	862	873
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.484	1.563
Aktive latente Steuern	543	423
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	11.801	11.844
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	4.955	4.475
Forderungen aus Auftragsfertigung	7.919	5.115
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.425	3.321
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.600	1.600
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	655	676
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.353	9.877
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	24.907	25.064
Summe Vermögen	36.708	36.908

Passiva	31.03.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.000	4.000
Kapitalrücklage	8.146	8.146
Gewinnrücklage	-7.372	-7.389
Rücklage für Währungsumrechnung	17	19
Minderheitenanteile	-41	75
Eigenkapital, gesamt	4.750	4.851
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	231	229
Sonstige langfristige Rückstellungen	490	494
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.991	8.310
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Passive Latente Steuern	965	891
Langfristige Schulden, gesamt	9.677	9.924
Kurzfristige Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	109	127
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.311	2.790
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen	9.567	9.088
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.586	2.545
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung	2.058	4.568
Ertragssteuerschulden	98	149
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.552	2.866
Kurzfristige Schulden, gesamt	22.281	22.133
Summe Eigen- und Fremdkapital	36.708	36.908

Gesamtergebnisrechnung

für das erste Quartal vom 1. Januar bis 31. März 2011

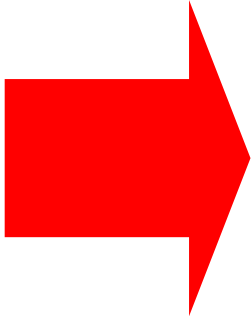
	01.01. - 31.03.2011	01.01. - 31.03.2010
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	17.375	13.032
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-16.596	-13.294
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	779	-262
4. Forschungs- und Entwicklungskosten	-19	-18
5. Vertriebskosten	-559	-628
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-192	-221
7. Sonstige betriebliche Erträge	75	147
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-84	-81
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	0	-1.063
10. Übrige Finanzerträge	33	36
11. Übrige Finanzaufwendungen	-214	-229
12. Jahresüberschuss vor Ertragsteuern	-181	-1.256
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-8
14. Latente Steuern	47	387
15. Jahresüberschuss	-141	-877
Minderheitsanteile	141	25
16. Periodenergebnis des Konzerns	0	-852

Kapitalflussrechnung

für das erste Quartal vom 1. Januar bis 31. März 2011

	01.01. - 31.03.2011	01.01. - 31.03.2010
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor Steuern und Zinsen	78	-1.063
Gezahlte Ertragsteuern	-51	-7
Gezahlte Zinsen	-194	-227
Erhaltene Zinsen	33	36
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	191	263
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	20	2
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-20	-32
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-85	9
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	2	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.152	-5.062
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-497	761
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.675	-5.320
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-110	-65
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-10	-27
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-45	-22
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	115	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-50	-114
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	0
Auszahlungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen	0	0
Einzahlungen Minderheitengesellschaftern in das Eigenkapital konsolidierter Tochtergesellschaften	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	521	994
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Schulden	-320	-251
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	201	743
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittelfonds	-4.524	-4.691
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.877	10.268
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.353	5.577
Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.353	5.577

Finanzkalender



3. Februar 2011	Close Brohters Seydler Small und Mid Cap Konferenz
29. April 2011	Geschäftsbericht 2010
3. Mai 2011	Entry und General Standard Konferenz
10. Juni 2011	1. Quartalsbericht 2011
30. Juni 2011	Ordentliche Hauptversammlung
August 2010	2. Quartalsbericht 2011
November 2011	3. Quartalsbericht 2011

Impressum

Herausgeber

AGO AG Energie + Anlagen
Am Goldenen Feld 23
95326 Kulmbach
Deutschland
Telefon: +49 (0) 9221 - 6020
Telefax: +49 (0) 9221 - 602149
info@ago.ag
Registergericht Bayreuth
HRB 4419

Investor Relations

GFEI Aktiengesellschaft
Marcus Kapust
Am Hauptbahnhof 6
60329 Frankfurt
Deutschland
www.gfei.de
Telefon: +49 (0) 69 - 74303700
Telefax: +49 (0) 69 - 74303722
ir-ago@gfei.de

Vorstand

Hans Ulrich Gruber (CEO), Helmut Peetz (COO)

Information

Der erste Quartalsbericht 2011 ist im Internet unter www.ago.ag abrufbar und steht auch in englischer Sprache zur Verfügung.

Konzeption und Redaktion



AGO AG Energie + Anlagen



GFEI Aktiengesellschaft



AGO AG Energie + Anlagen
Am Goldenen Feld 23
95326 Kulmbach
Telefon: +49 9221 602-0
Telefax: +49 9221 602-149
www.ago.ag